

Antrag

Hannover, den 11.06.2019

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Versorgung von Demenzkranken verbessern - Careteams im Krankenhaus einsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Diagnose Demenz stellt einen tiefen Einschnitt im Leben der Betroffenen und ihrer Familien dar. Die damit verbundenen Erfahrungen sind für alle Beteiligten oft schmerzhaft. Fest steht: Demenzerkrankungen sind mitten in unserer Gesellschaft angekommen. Das soziale Umfeld, die Pflegenden und vor allem die Betroffenen selbst stehen vor Herausforderungen im Umgang mit den Folgen der Erkrankung. Daher ist ein ganzheitliches Umdenken erforderlich: Demenz ist ein Teil des Alterns und deshalb ist es von hoher Bedeutung, dass Menschen mit Demenz ihren Platz in unserer Gesellschaft haben.

Wir müssen uns in Niedersachsen verstärkt diesen Herausforderungen stellen und eine gute Versorgung gewährleisten. Neben dem ambulanten Versorgungsbereich betrifft dieses auch den stationären Krankenhausesektor, denn Menschen mit Demenz müssen bei Akuterkrankungen stationär in Krankenhäusern behandelt werden. Ihre medizinische Betreuung hat allerdings andere Bedarfe und erfordert besondere Aufmerksamkeit.

Die Zahlen der deutschen Alzheimergesellschaft zeigen: Etwa die Hälfte der Patientinnen und Patienten in Allgemeinkrankenhäusern ist älter als 60 Jahre, etwa 12 % sind von einer Demenzerkrankung betroffen. Ihr Anteil wird in Zukunft voraussichtlich erheblich steigen. Allerdings werden Demenzerkrankungen vielfach erst während des Klinikaufenthalts bemerkt. Wenn Demenzkranke wegen eines Bruchs oder einer Herzerkrankung in ein Krankenhaus aufgenommen werden, ist „Demenz“ meist nur eine „Nebendiagnose“. Teilweise werden die Demenzerkrankungen während einer stationären Behandlung gar nicht diagnostiziert oder sind gar nicht bekannt.

Es gibt aber auch positive Beispiele von Projekten, die versuchen, gute Konzepte für die Versorgung von Demenzkranken in möglichst vielen Krankenhäusern zur Umsetzung zu bringen.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. die bestehenden Projekte für eine vernetzte Versorgung von Demenzerkrankten im Krankenhaus auf Landesebene bzw. zu angrenzenden Bundesländern zu erfassen, die Erkenntnisse von Krankenhausgesellschaft und Krankenversicherung in Niedersachsen hierbei einzubeziehen und mit den Vorschlägen aus dem aktuellen Niedersächsischen Psychiatrieplan abzugleichen,
2. den Aufbau von mobilen Careteams für die Unterstützung und Sensibilisierung in den Krankenhäusern vor Ort anzustoßen und zu begleiten (z. B. mit Beratung von Pflegefachkräften, als Orientierungshilfe für Erkrankte oder auch bei baulichen Fragen),
3. die Möglichkeit einer Demenzerkrankung als Standardabfrage im Aufnahme- bzw. Einweisungsmanagement der Krankenhäuser einschließlich Notaufnahme fest zu verankern,
4. ein begleitendes Fall-/Entlassmanagement - beginnend bei der Aufnahme des Patienten - im Sinne eines Care Management inklusive Vernetzung in die nachstationäre Versorgung umzusetzen,
5. bei Um- und Neubauten die besonderen Bedarfe von Demenzerkrankten mit in die baufachliche Prüfung des Landes einzubeziehen und dabei insbesondere die Themen Orientierungshilfen, Beschäftigungsangebote und Raumgestaltung zu berücksichtigen,

6. Schulungs- und Weiterbildungsangebote für Fachkräfte und Angehörige gemeinsam mit den zuständigen Kammern anzuregen und dabei die Alzheimergesellschaft einzubinden,
7. demenzsensible Krankenhäuser speziell zu zertifizieren,
8. auf Grundlage einer Übersicht der Kliniken, welche bereits heute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die in Demenzbetreuung geschult sind, für alle Krankenhäuser die Position einer speziell für Demenzerkrankungen geschulten Person zu schaffen,
9. bei Investitionsentscheidungen des Krankenhaus-Planungsausschusses die Krankheit Demenz einzubeziehen, z. B. bei der Priorisierung der Bedürfnisse Demenzkranker in der stationären Behandlung, bei Konzepten für eine Tagespflege bzw. Tagesbetreuung im Krankenhaus und in der interdisziplinären Zusammenarbeit,
10. die Vernetzung von Kenntnissen der Betreuung von Demenzerkrankten, insbesondere aus der Geriatrie, sektorenübergreifend zu fördern.

Begründung

Die meisten Krankenhäuser sind bisher nicht auf Demenzkranke eingestellt, denn es entsteht bei der Versorgung von Demenzerkrankten ein deutlicher Mehraufwand. Als Folge erhalten die Alzheimer-Gesellschaften immer wieder erschreckende Berichte über Krankenhausaufenthalte von Patientinnen und Patienten mit Demenz. Auch in Niedersachsen weisen Leistungsanbieter und Betroffene auf massive Probleme bei der Versorgung von Demenzerkrankten in Krankenhäusern hin. Unter anderem wird häufig bemängelt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Krankenhäusern die nötigen Informationen und Schulungen zum Umgang mit Demenzkranken fehlten und vor allem zu wenig Personal vorhanden sei, um die Betreuung von Demenzerkrankten sicherstellen zu können.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Dirk Toepffer
Fraktionsvorsitzender